

Abschlussbericht

Schuljahr 2022/23

1 Eckdaten

Schule	Schulform	
Kirbachschule Hohenhaslach	Werkrealschule	
Straße, Hausnummer	PLZ	Ort
Klingenstr. 35	74343	Sachsenheim
Name(n) Projektleiter(in)	E-Mail (persönliche Schul-Mailadresse)	
J. Seiter		
Beteiligte(r) Jahrgang/Jahrgänge	Beteiligte(s) Unterrichtsfach/-fächer	
Klasse 10	Geschichte, Ethik, Religion, Deutsch, Technik, Bildende Kunst	
Kurs(e) und/oder Arbeitsgruppe(n)	jeweilige Anzahl beteiligter Schülerinnen und Schüler	
	4 Schülerinnen und 11 Schüler	
Fachliche(r) Partner (Einrichtung)		
Pädagogisch-Kulturelles Centrum Ehemalige Synagoge Freudental		
Beteiligtes Schülerlabor (bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)		
--		
Partnerschule (Name, Ort)		
--		
Das Projekt nahm teil im „denkmal aktiv“-Förderschwerpunkt des Kooperationspartners		
--		

2 Angaben zum Schulprojekt

Projekttitlel
1723-2023: Spuren jüdischen Lebens in Freudental
Kurzdarstellung des Projekts (mit welchen Denkmalobjekten hat sich das Projektteam zu welchen Themen beschäftigt?)
Ehem. Synagoge Freudental, jüdischer Friedhof und jüdische Baudenkmale in Freudental

3 Ziele des Schulprojekts

Kurzbeschreibung der Projektidee (was sollte sich die Lerngruppe durch das Lernen am Denkmal erarbeiten?)
In unserem Projekt fragten wir, warum es wichtig ist, diese Plätze ehemaligen jüdischen Lebens als Denkmale zu erhalten. Folgende Ziele haben wir im Vorfeld definiert:
Die Schülerinnen und Schüler ...
... lernen das PKC als Einrichtung kennen.
... erhalten vielfältige Informationen über das jüdische Leben.
... erleben eine Verknüpfung zwischen dem theoretisch vermittelten Wissen aus Schulbüchern mit ihrer unmittelbaren Lebenswirklichkeit.
... realisieren, dass sich historische Geschichte nicht nur „in der großen Welt“ abgespielt hat, sondern auch in ihrer unmittelbaren Nähe.
... sollen durch die mehrperspektivische und vielfältige Auseinandersetzung mit den Inhalten einen nachhaltigen Lerneffekt erfahren.

Erreichte Ziele (wie wurden die Jugendlichen an das Kulturerbe vor Ort herangeführt? Welche eigenen Handlungsmöglichkeiten wurden eröffnet; wie wurden Lehrplanthemen am Denkmal veranschaulicht?)

Ich kann heute sagen, dass wir die Ziele vollumfänglich erreicht haben. Ein Garant dafür war, den Schwerpunkt auf eine Verknüpfung von Theorie und Praxis zu legen.

Darstellung der Projektergebnisse (z.B. Erarbeitung von Schülerführungen, Infomaterialien, Ausstellung, Internetseite, ...)

Öffentliche Veranstaltung:

- mit Vorträgen zu den erarbeiteten geschichtlichen Inhalten,
- Ergebnisse der Steinmetzarbeiten,
- Ergebnisse des Kunstworkshops

4 Vorgehensweise, Umsetzung

Wichtige Meilensteine waren in der Rückschau vor allem:

Das Projekt war so geplant, dass wir mehrere Unterrichtsblöcke hatten, meistens 2 Unterrichtstage nacheinander (siehe alle bisherigen Berichte), welche in der Regel außerhalb des Schulgebäudes stattgefunden haben: In der Ehemaligen Synagoge, im Ort Freudental, auf dem Friedhof, beim Steinmetz.

Alle Blöcke waren wichtig. Die Inhalte der Blöcke wurden im Unterricht nachbearbeitet. Wissen wurde gefestigt, Neugierde auf den nächsten Block geschaffen.

Wichtige inhaltliche Aspekte, u.a. Themen von Gruppen- oder Einzelarbeiten, ggf. inhaltliche Beiträge der beteiligten Fächer/Kurse

Methodisch-didaktische Aspekte, u.a. wichtige selbständige Erkenntnis- und Arbeitsleistungen der Schülerinnen und Schüler

5 Zusammenarbeit mit fachlichem Partner / Schülerlabor

(Letzteres: bei Projekten im Förderschwerpunkt „Schädliche Umwelteinflüsse anschaulich im Unterricht vermitteln“)

Realisierte Besuche oder Treffen, Aufgabenschwerpunkte und Beiträge der Partner (Exkursion, Workshop, Vortrag etc.)

- Steinmetzbetrieb Melchior
- Vorträge von verschiedenen Referenten, z.B. mit Dr. J. Hahn
- Betreuung durch das PKC (Pädagogisch-Kulturelles Centrum Ehem. Synagoge Freudental e.V.)
- Workshop jüdischer Künstler T. Christ

6 Bewertung des Gesamtprojekts

Resümee der erreichten Ziele in der Vermittlung von Denkmalfragen, ggf. Zitate/Statements – was konnten die Lernenden mitnehmen?

Das Projekt war ein voller Erfolg.

Schülerstimmen, ob die Schule auch in den nächsten Jahren mit dem PKC zusammenarbeiten soll, unsere Arbeit fortgeführt werden soll:

„Das Projekt sollte nächstes Jahr wieder stattfinden, da man dort viel gelernt hat, z.B. über die jüdische Geschichte. Um auch zu lernen, was früher war und dass solche schlimmen Sachen nicht wieder passieren.“

„Ich finde, dass die Synagoge eine sehr ruhige und entspannte Atmosphäre zum Lernen bietet. Ich finde es wichtig, dass sich junge Menschen mit der Vergangenheit beschäftigen.“

„Ja, dass junge Leute verstehen, was damals passiert ist und es macht Spaß, wenn man mal aus dem Klassenzimmer rauskommt.“

„Die Zeit im PKC war sehr schön und vor allem sehr informativ. Wir haben Tolles und Interessantes erlebt und es wäre sehr schade, wenn dieser Input anderen Klassen verwehrt bliebe. Deshalb wäre es gut, wenn die Zusammenarbeit bestehen bliebe.“

„Das ist ein tolles Projekt, welches unsere Klasse enger zusammengeschweißt hat. Außerdem haben wir unser Allgemeinwissen erweitert, somit war es ein Projekt voller Leben und Wissen.“

„Ja, dass wir Jugendliche mehr über die Vergangenheit wissen und uns Gedanken darüber machen.“

„Es ist wichtig, die Geschichte zu kennen, um daraus zu lernen.“

„Ja, mit dem erhaltenen Wissen ist es möglich, mit mehr Respekt den Menschen zu begegnen.“

Die Projektverantwortlichen sind tief beeindruckt hinsichtlich des Interesses, der Motivation und des Durchhaltevermögens der Schülerinnen und Schüler.

7 Herkunft und Verwendung von Fördermitteln

Projektmittel-Quellen („denkmal aktiv“-Förderung, Mittel aus anderen Förderprogrammen, eingesetzte Sachleistungen von Sponsoren)

Ausschließlich denkmal aktiv-Fördergelder

Die „denkmal aktiv“-Mittel wurden eingesetzt für

- Kunstworkshop
- Rollup
- denkmal aktiv-Treffen
- u.a. siehe Abrechnung